

Entwicklungen im Überblick

Wirtschaftliche Situation	Wachstumstreiber	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ BIP-Wachstum fällt auf 6,9% ▪ Verlangsamung des Wirtschaftswachstums hält an ▪ Weitere stützende Maßnahmen der Regierung angekündigt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelhandel bleibt stark ▪ Online-Handel expandiert rapide ▪ Weitere Infrastrukturausgaben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhaltende positive Impulse des Dienstleistungssektors ungewiss ▪ Abschwung am Arbeitsmarkt ▪ Industrielle Überkapazitäten
Preisniveau	Außenhandel	Arbeitsmarkt
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Niedriginflation hält an ▪ Erzeugerpreisindex fällt deutlich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Exportnachfrage schwach ▪ Nachfrageschwäche führt zu sinkenden Importen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhaltender Fachkräftemangel ▪ Deutsche Unternehmen erwarten für 2016 Lohnsteigerung um 7,1%

Wirtschaftliche Kennzahlen

Wachstum in %	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Q3 2015
BIP	9,2	10,4	9,3	7,7	7,7	7,4	6,9
Investition und Produktion							Q1-Q3 2015
Investitionen aus dem Ausland	-2,6	17,4	9,7	-3,7	5,3	1,7	9,0
Investitionen in Sachanlagen	30,5	23,8	24,0	20,6	19,6	15,7	10,3
Industrielle Produktion	11,0	15,7	13,9	10,0	9,7	8,3	6,2
Preisniveau							
Verbraucher	-0,7	3,3	5,4	2,6	2,6	2,0	1,4
Hersteller	-5,4	5,5	6,0	-1,7	-1,9	-1,9	-5,0
Außenhandel							
Exporte	-16,0	31,3	20,3	7,9	7,9	6,1	-1,9
Importe	-11,2	38,7	24,9	4,3	7,3	0,4	-15,3

Source: NBS

Wirtschaftliche Entwicklung Q3

Die positiven Signale, die die chinesische Wirtschaft im zweiten Quartal verzeichnete, konnten nicht aufrechterhalten werden. Im Laufe des dritten Quartals setzte sich der Wechsel auf ein niedrigeres Wirtschaftswachstum fort. Das BIP-Wachstum fiel auf 6,9%. Damit expandierte Chinas Wirtschaft so langsam wie zuletzt 2009, allerdings entwickelte sich das Wachstum besser als erwartet. Nachdem das BIP in den vorherigen beiden Quartalen um 7% expandieren konnte, ist zu erwarten, dass 2015 das Wachstumsziel erreicht werden kann.

Ein Wirtschaftswachstum mit den hohen Wachstumsraten der Vergangenheit wird es in Zukunft nicht mehr geben. Der Umgang mit dem niedrigeren Wachstum wird eine Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung im Land sein. Gegenwärtig erscheint ein milder Abschwung wahrscheinlich, dagegen wird allerdings auch das wirtschaftliche Umfeld insgesamt schwieriger. Die Regierung implementiert verstärkt wachstumsfördernde Maßnahmen, während sie zeitgleich versucht, die Reformen voranzubringen.

Der sekundäre Sektor wuchs erneut unterdurchschnittlich (6%). Im Gegensatz dazu expandierte der Dienstleistungssektor mit 8,4% erneut stark. Damit machen Dienstleistungen bereits 51,4% der chinesischen Wirtschaftsleistung aus. Online-Dienstleistungen sind weiterhin ein wichtiger Wachstumstreiber: der Online-Handel wuchs um 36,2%. Insgesamt ist der Einzelhandel einer der wenigen robusten Wirtschaftsindikatoren, der dazu auch noch in den letzten drei Monaten anziehen konnte. Trotz des Abschwungs auf ein niedrigeres Wachstumsniveau steigen die Einkommen. Die Stimmung der Verbraucher ist bisher weniger betroffen.

Die Transformation der chinesischen Wirtschaft kommt weiter voran. Zwar werden wichtige

Reformen nur langsam umgesetzt, allerdings sind die Entwicklungen der letzten Wochen als positiv zu bezeichnen. Bis Ende Oktober sollen die Details des ab 2016 in Kraft tretenden Fünfjahresplans inklusive entsprechenden Zielen für die Wirtschaft veröffentlicht werden.

Auch bei zukünftig niedrigeren Wachstumsraten bietet die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt weiterhin Wachstumspotential. Das Wachstum ist allerdings regional- und industriespezifischer geworden. Während einige Bereiche der Wirtschaft langsamer wachsen oder gar schrumpfen, bieten andere neue Bereiche attraktive Wachstumsmöglichkeiten.

Preisniveau

Die niedrige Inflation hielt auch im dritten Quartal weiter an. Verbraucherpreise konnten kurz die 2%-Marke erreichen, fielen aber schnell wieder auf das niedrige Niveau der Vormonate. Weiter anhaltende Überkapazitäten und eine schwächelnde Nachfrage drücken die Preise der Hersteller nun seit 43 Monaten weiter nach unten. Voraussichtlich wird die niedrige Inflation auch im letzten Quartal des Jahres anhalten, das Risiko einer Deflation bleibt dagegen gering.

Außenhandel

Der Außenhandel schrumpft insgesamt weiter, wobei der Abschwung der Importe besonders hervorsticht. Gemessen in US\$ fielen Importe im Juli (-8,1%), August (-13,8%) und September (-20,4%) deutlich. Im Zuge der leichten Erholung der Rohstoffpreise verdeutlicht diese Entwicklung die Nachfrageschwäche im Land. Der Abschwung der Exporte war weniger stark ausgeprägt, allerdings gingen auch diese in allen Monaten des Quartals zurück. Exporte in Emerging Markets, insbesondere in die ASEAN-Staaten, Chinas drittgrößtem Handelspartner, entwickelten sich positiver, konnten aber die Nachfrageschwäche in den wichtigen Märkten der EU und den USA nicht

kompensieren. Der Außenhandel wird 2015 nicht als Wachstumsmotor Chinas dienen können.

Arbeitsmarkt

Niedrigeres Wirtschaftswachstum erreicht zunehmend den Arbeitsmarkt. Bisher konnte die starke Personalnachfrage im expandierenden Dienstleistungsbereich die Schwäche in der produzierenden Industrie überkompensieren. Im dritten Quartal weisen einige Indikatoren nun auch hier auf einen Abschwung hin. Die Personalnachfrage im Finanzsektor, welche in den ersten sechs Monaten besonders stark war, kühlte im Zuge der Turbulenzen auf den Aktienmärkten ab. Unverändert bleibt der Fachkräftemangel ein Problem. Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal stellt Unternehmen weiterhin vor eine große Herausforderung. Aufgrund der niedrigen Wachstumszahlen rechnen deutsche Unternehmen in China für 2016 mit geringeren Lohnzuwächsen von 7,1%.

Detaillierte Informationen zu aktuellen Entwicklungen auf dem chinesischen Arbeitsmarkt finden Sie im aktuellen *Labor Market & and Salary Report 2015/16* der Deutschen Handelskammer in China. Der Bericht enthält neben einer Übersicht zum chinesischen Arbeitsmarkt und der Lohnentwicklung in China eine detaillierte Darstellung von Personalthemen und Löhnen deutscher Unternehmen in China.

Risiko- und Wachstumstreiber

Das Wirtschaftswachstum fällt weiter auf ein niedriges Niveau ab, das wirtschaftliche Umfeld bleibt insgesamt angespannt. Auch wenn es derzeit unwahrscheinlich erscheint, bleibt das Risiko eines deutlichen Wachstumsabfalls

bestehen. Der anhaltende Abschwung wichtiger Wirtschaftsindikatoren beeinflusst das Geschäfts- und Investitionsklima. Bisher konnten die positiven Wachstumsaussichten im Dienstleistungsbereich die negative Stimmung in der Industrie und dem Baugewerbe kompensieren. Die positiven Impulse des Dienstleistungssektors werden in den nächsten Monaten auf den Prüfstand gestellt werden. Getrieben von Online- und Finanzdienstleistungen wuchsen Unternehmensanmeldungen in 2015 bisher um fast 20%. Der Geschäftserfolg der Start-Ups wird sich noch zeigen müssen. Ein weiteres Risiko für die Zukunft könnte darin bestehen, dass die Stimmung der Verbraucher sinkt und so das wirtschaftliche Umfeld dadurch weiter verschlechtert wird.

Die Bedeutung traditioneller Wachstumstreiber wie Industrie und Investitionen verlieren an Bedeutung. Trotzdem bleibt die chinesische Wirtschaft weiter von diesen Faktoren abhängig. So investiert die Regierung massiv in den Infrastrukturausbau. Das Wachstum im Onlinehandel stützt zwar auch weitere Branchen wie etwa Transport und Logistik, erhöht aber auch den Druck auf den traditionellen Einzelhandel.

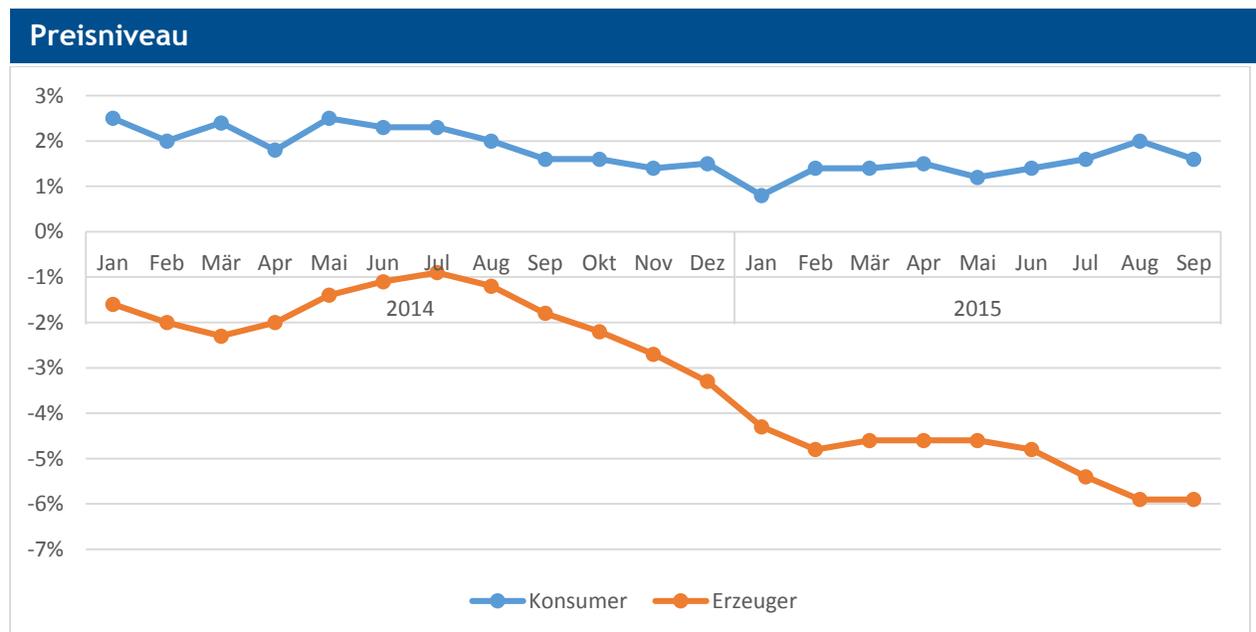
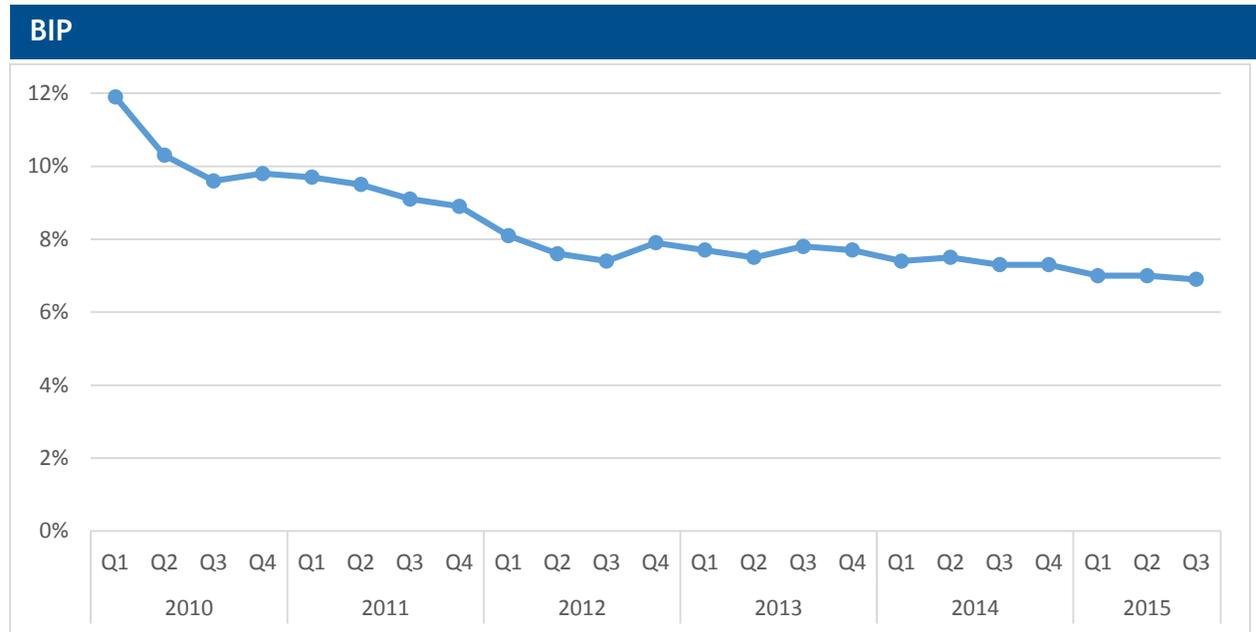
In der Zukunft wird auch ein weiterer, derzeit meist vernachlässigter Sektor an Bedeutung gewinnen: Chinas hochgradig unproduktiver Agrarsektor steht vor großen Veränderungen.

Für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte:

Max J. Zenglein, Economic Analyst
Email: zenglein.max@bj.china.ahk.de
Telefon: +86 10 6593 6665

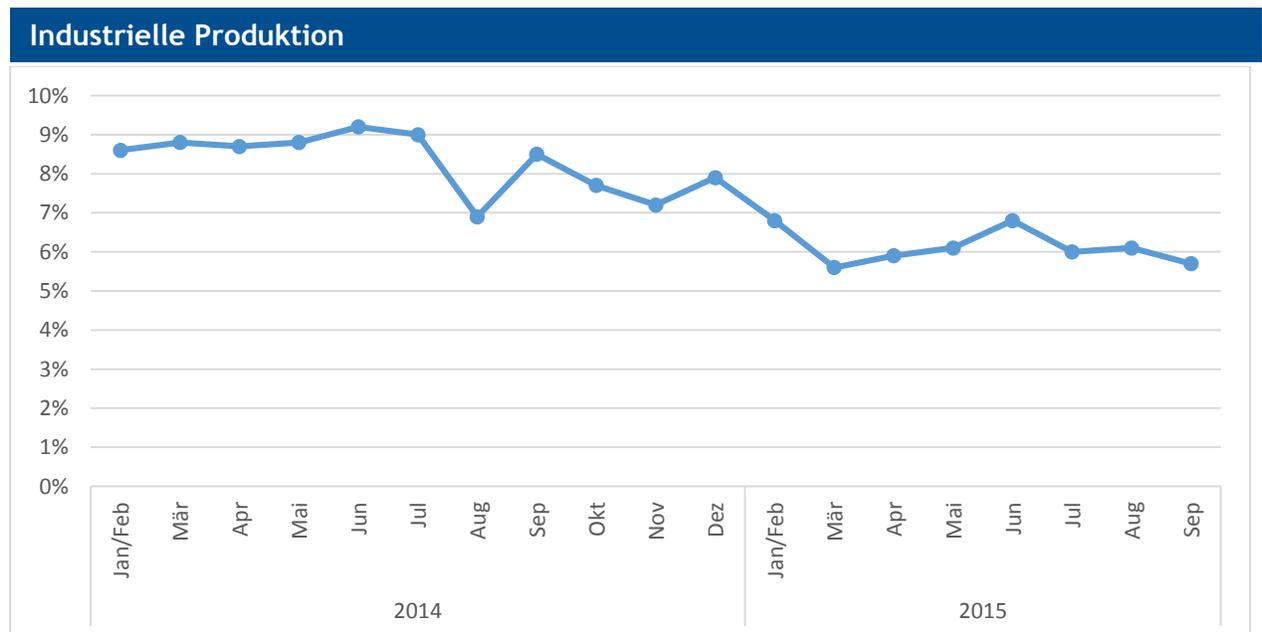
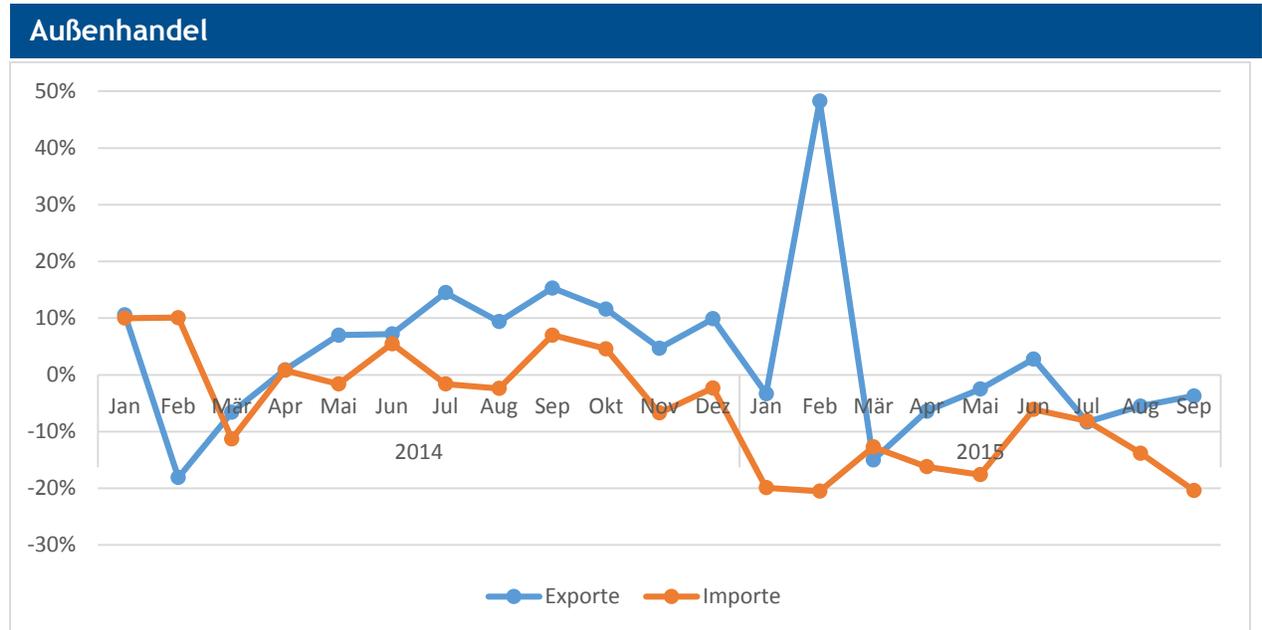
Wirtschaftliche Kennzahlen

Wachstum in Prozent, außer Geschäftsklimaindex
Quelle: NBS



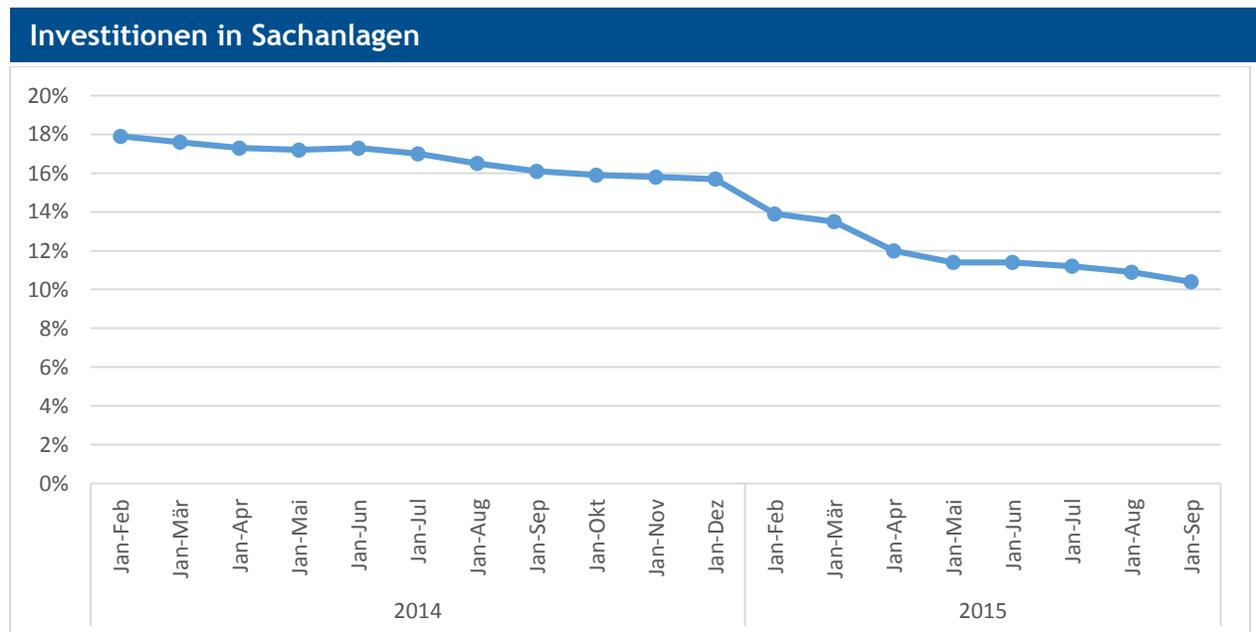
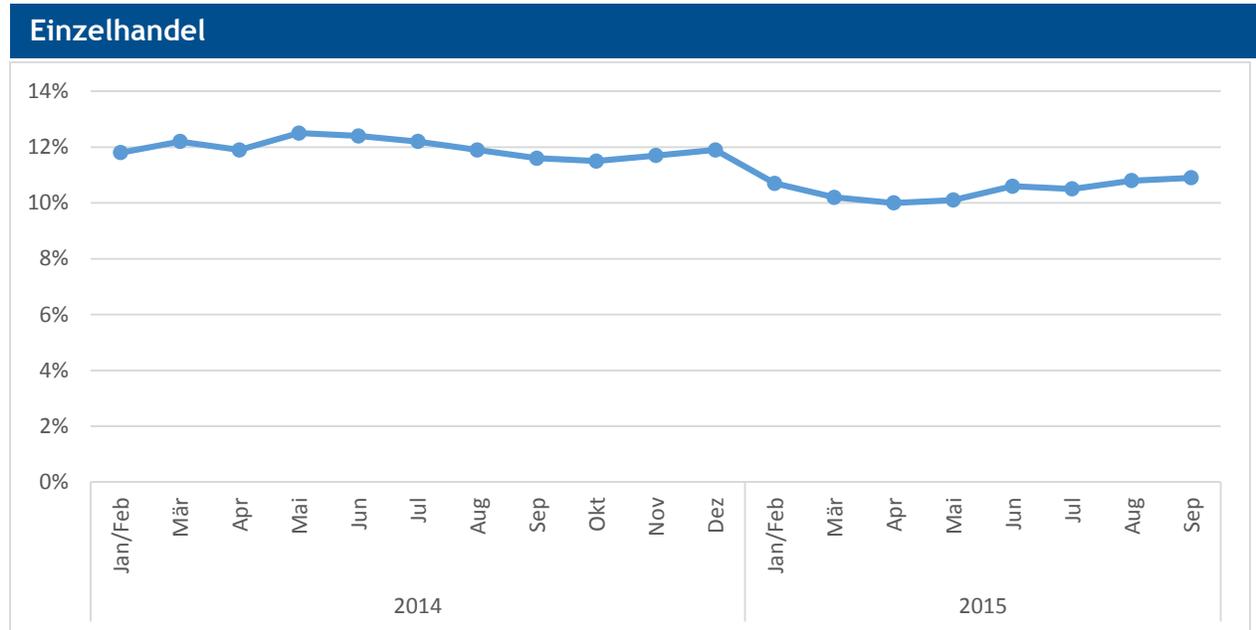
Wirtschaftliche Kennzahlen

Wachstum in Prozent, außer Geschäftsklimaindex
Quelle: NBS



Wirtschaftliche Kennzahlen

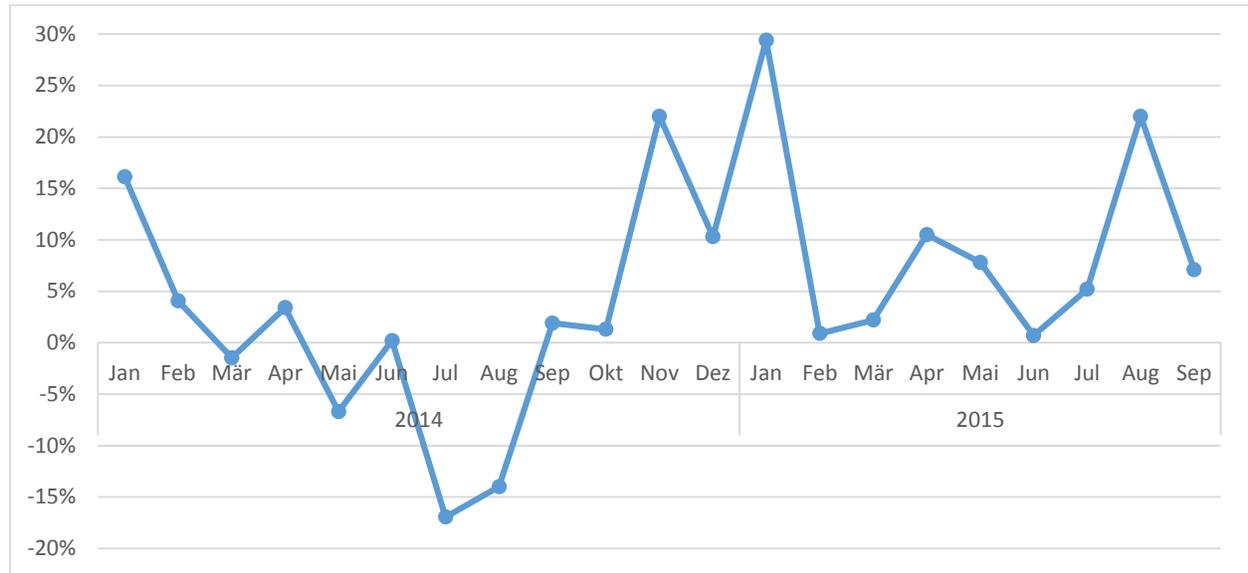
Wachstum in Prozent, außer Geschäftsklimaindex
Quelle: NBS



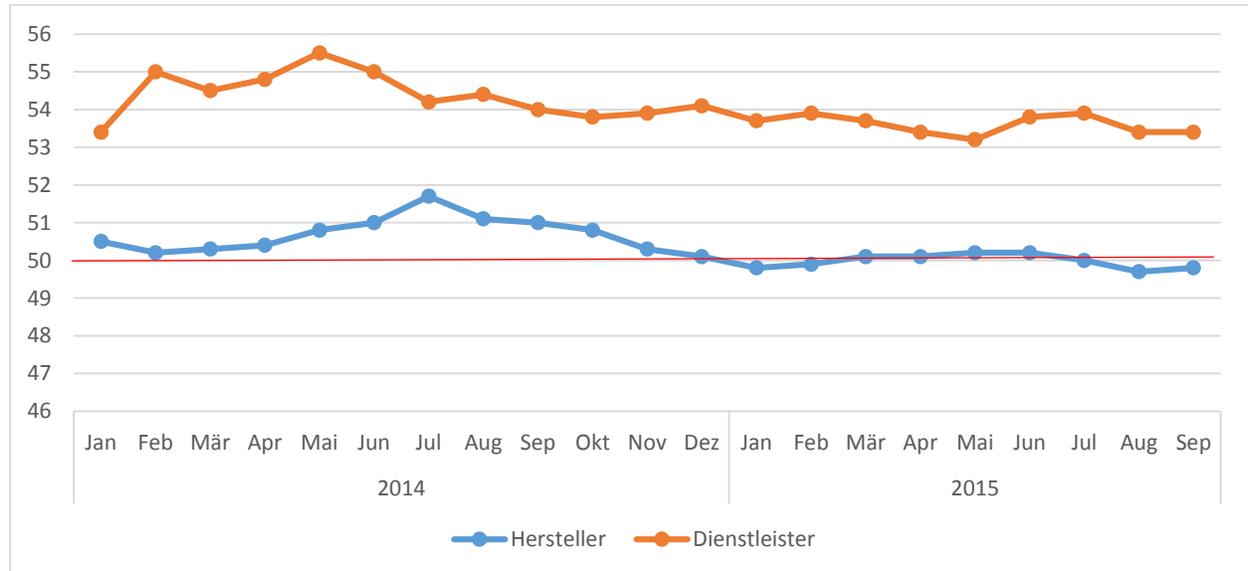
Wirtschaftliche Kennzahlen

Wachstum in Prozent, außer Geschäftsklimaindex
Quelle: NBS

Investitionen aus dem Ausland



Geschäftsklima



Anmerkung: Werte über 50 reflektieren eine Expansion, Werte unter 50 einen Rückgang.